

# Flugansichten aus dem Kreis Paderborn

## Luftbildfotografien aus 100 Jahren

Selbstverlag Michael Weber, Grüner Weg 14, D-33178 Borchon-Nordborchen, Germany  
info@weber-bilder.de



**ISBN-10: 3-00-019892-X**  
**ISBN-13: 978-3-00-019892-2**

Erste Auflage im November 2006.

Alle Rechte vorbehalten. Copyrights © 2006 by Michael Weber.

Texte: Alle Rechte und Copyrights © 2006 bei den genannten Autoren.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt.

**Einband-Vorderseite:** Ausschnittvergrößerung. Das vollständige Bild siehe auf Seite 9.

Front cover photograph: Cropped detail. See complete photograph on page 9.

The J. Paul Getty Museum, Los Angeles

Accession number: 84.XC.873.5906

Nadar [Gaspar Félix Tournachon]

***Felix Nadar in Gondola of Balloon***

about 1863, Albumen silver

Image: 8,8 x 5,6 cm / Mount: 10,3 x 6,5 cm

**Einband-Rückseite:** Ausschnittvergrößerung. Das vollständige Bild siehe auf Seite 188.

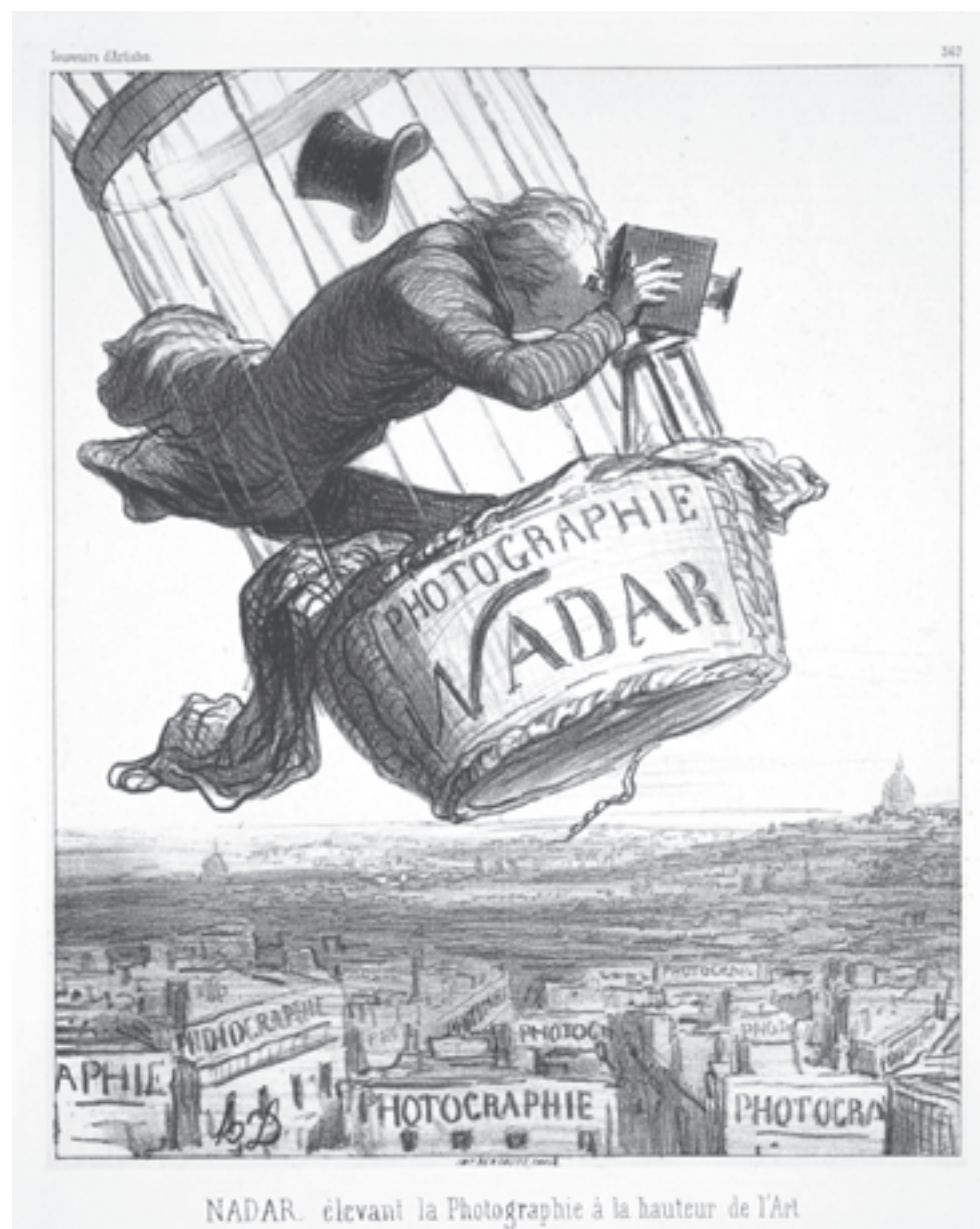
**Titelseite:** Flugzeugschatten auf Wolken. Blick nach Norden. Flughöhe etwa 1200 Meter über der Innenstadt von Paderborn. Aufnahme vom Dienstag, dem 10. Januar 2006, gegen 11.45 Uhr. Foto: Michael Weber, Nordborchen.

**Printed in Germany**

## Vorwort

Der vorliegende Bildband zeigt den Kreis Paderborn in Luftaufnahmen, die aus einem Zeitraum von 100 Jahren stammen. Das Buch ist das fünfte Werk von Autor und Herausgeber Michael Weber und das zweite in Folge, an dem ich mitgewirkt habe. Einem größeren Publikum in der Region ist Weber bekannt geworden durch sonst erdverbundene Themen, wie in seinen Fotobildbänden „Ansichten eines Kastanienbaumes“, „Ansichten der Altenau“, „Erinnerungen an den Krieg – Aus Etteln an der Altenau bei Paderborn“ und „Hochwasser an der Altenau – Die Heinrichsflut von 1965“. In dem hier präsentierten Bildband nimmt er eine auch für ihn neue Perspektive in der – fotografischen – Betrachtung der Dinge ein und versucht, ihnen von oben auf den Grund zu gehen. Diese Vorgehensweise hat mir – als für dieses Buch tätigen wissenschaftlichen Berater – gleich zugesagt, da bei aller erforderlichen Bodenständigkeit in der Arbeit der aufwändige und daher seltene Blick von oben auch neue Erkenntnisse ermöglicht.

Es heißt: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“. Das gilt natürlich auch für die Luftbildfotografie, doch die Voraussetzung dafür ist eine erkennbare Bildaussage. Die meisten der hier zu sehenden Fotografien zeigen die Landschaften und die rund 80 Dörfer und Städte im Kreis Paderborn und können für sich alleine auf den Betrachter wirken. Bei einigen anderen Luftbildern, insbesondere den historischen Schwarzweiß-Aufnahmen, stellt sich jedoch schnell die Frage, ob diese ohne Erläuterungen verstanden werden können. Daher wurden insgesamt 16 Autoren aus der Region gebeten, zu ausgewählten historischen Luftbildern aus dem Zweiten Weltkrieg Begleittexte zu verfassen – und alle haben sich in spannenden und aufschlussreichen Beiträgen ihre eigenen speziellen Gedanken dazu gemacht. Die kurzen kompakten Textbeiträge sollen zum Einen Beschreibungen der sonst nur Fachleuten bekannten und selten gezeigten Fotografien darstellen und zum Andern ermutigen, sich selber ausführlicher mit den abgebildeten Zuständen und Ereignissen zu beschäftigen. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern eine spannende Lektüre und viel Freude beim Betrachten der Bilder.



### „Nadar erhebt die Fotografie auf die Höhe der Kunst“

Photograph © 2006 Museum of Fine Arts, Boston

Honoré Daumier, French, 1808-1879

***NADAR élevant la Photographie à la hauteur de l'Art  
(Nadar Elevating Photography to the Height of Art), 1862***

Lithograph, second state, album impression

Catalogue Raisonné: Delteil 3248, II (album); H.D. 243

Overall: 27.2 x 22.2 cm (10 11/16 x 8 3/4 in.)

Sheet: 44.6 x 31.1 cm (17 9/16 x 12 1/4 in.)

Museum of Fine Arts, Boston

Bequest of W. G. Russell Allen

63.1998

Norbert Ellermann, Rheda-Wiedenbrück, September 2006

# Einleitung

Vor rund 250 Jahren waren es Ballonfahrer, die unsere Erde zum ersten Mal von oben aus der Luft sahen. Vor rund 150 Jahren gelang es ihnen erstmalig, ihre Eindrücke mittels der Fotografie mit den Menschen zu teilen, die unten am Boden zurückbleiben mussten. Es waren geschickte und wagemutige Menschen, die das komplizierte Verfahren der Fotografie in lebensgefährlichen Flugapparaten angewendet hatten. In den nachfolgenden Jahrzehnten war es einer Minderheit vorbehalten, Luftansichten aus den gerade entwickelten Flugzeugen zu erleben. Jeder von uns heute, der während eines Fluges schon einmal aus einem geöffneten Cockpitfenster fotografiert hat, erahnt die Pionierleistung derjenigen, denen wir die ersten Luftaufnahmen verdanken. Waren diese Pioniere des Fliegens und des Fotografierens vielleicht noch leidenschaftliche Idealisten, so forderten später Krieg und Wirtschaft die rasante Weiterentwicklung beider Techniken.

Bis heute hat das Fliegen mit kleinen Fluggeräten seinen abenteuerlichen Charakter behalten. Und das Fotografieren mit mechanischen Kameras bleibt eine anspruchsvolle Technik. Der Vorteil der heutigen Luftbildfotografie ist die Sicherheit moderner Flugzeuge und die Automatisierung der Fotografie. Die Herausforderung besteht somit nicht mehr in der Beherrschung der Technik, sondern in einer sinnvollen Motivauswahl und der sich daran anschließenden Präsentation.

Für den vorliegenden Bildband sind die Auswahlkriterien Ort und Zeit bestimmend. Zunächst wird eine ganze Region, in diesem Fall der Kreis Paderborn, in Luftaufnahmen gezeigt. Die Heimat des Herausgebers erweist sich dabei als eine Fundgrube für Bildmotive. Die Vielfalt der etwa 80 Dörfer und Städte fasziniert durch den Gegensatz ländlicher und urbaner Strukturen. Viele Gebäude und Bodendenkmäler entfalten, von oben gesehen, eine beeindruckende Wirkung. Manche Entdeckung ist überhaupt nur aus der Luft möglich, wie zwei Bilder beweisen: Ab Seite 166 wird die Größe des Kriegsgefangenenlagers Stalag 326 (VI K) neu bestimmt, dessen Geschichte eng mit der Gemeinde Hövelhof verbunden ist, und auf Seite 179 wird eine archäologische Bodenstruktur bei Lichtenau gezeigt, die als Rest einer steinzeitlichen Wallanlage beschrieben wird (Seite 15). Ebenso reizvoll ist die Betrachtung der Landschaft zu allen Jahreszeiten: Die sandigen Flächen im Norden des Kreises und im Süden die Mittelgebirge haben je einen unverwechselbaren Charme. Und mit dem Truppenübungsplatz Senne besitzt der Kreis Paderborn einen einzigartigen und artenreichen Naturraum.

Das zweite Auswahlkriterium ist der Wunsch, Luftaufnahmen des Kreises Paderborn von den Anfängen der Luftbildfotografie bis heute in einem Bildband zu vereinen – einer Zeitspanne, die in etwa mit dem 20. Jahrhundert identisch ist. In diesem Bildband werden nur die hier zum größten Teil erstmalig veröffentlichten Luftaufnahmen aus dem Zweiten Weltkrieg durch Texte erläutert. Eine Besonderheit ist dabei die vergleichende Gegenüberstellung mit ausschnittgleichen aktuellen Senkrechtaufnahmen, die vom Herausgeber aus 90 Fotos des Landesvermessungsamtes am Computer montiert wurden. Zudem wurden die historischen Aufnahmen auf Basis der aktuellen Fotos perspektivisch entzerrt. Alle übrigen historischen Luftaufnahmen werden in detailstarken und bearbeiteten Ausschnittvergrößerungen präsentiert, um neue Ansichten zu ermöglichen. Den größten Raum in diesem Bildband nehmen die vom Herausgeber während zahlreicher Fotoflüge angefertigten aktuellen Luftaufnahmen ein, die überwiegend aus den Jahren 2005 und 2006 stammen.

In den absichtlich kurz gehaltenen Bildunterschriften werden nur die wichtigsten Flugdaten und einige Orientierungshilfen geboten, um Freiraum zum Betrachten der Bilder zu schaffen. Die Reihenfolge der Bildpräsentation erfolgt alphabetisch nach Orten, wobei den einzelnen Kapiteln die Hauptorte voranstehen. Weitere Sortierungen erfolgen chronologisch oder perspektivisch. Im Interesse der Lesbarkeit wird auf einen Anmerkungsapparat verzichtet. Eine Auswahl an weiterführender Literatur findet sich im Anhang. Eine ausklappbare Karte am Ende des Buches soll das Auffinden der Motive erleichtern.

Michael Weber, Borchen

## Anfänge der Luftbildfotografie

Zuerst gelang den Menschen das Fliegen, kurz danach das Fotografieren. Und es dauerte nicht lange, bis beide Techniken in der Luftbildfotografie vereint wurden. Die Beschäftigung mit den Anfängen des Fliegens ist ein kleiner Ausflug in die Kulturgeschichte der Menschheit. In der griechischen Mythologie ist es Dädalus, der sich und seinem Sohn Ikarus Flügel baute, um dadurch die gemeinsame Flucht aus der Gefangenschaft zu ermöglichen. Weil der Sohn aber zu hoch flog, zerschmolzen seine wächsernen Flügel in in der Wärme der Sonne und er stürzte in den Tod. Im 15. Jahrhundert erkannte Leonardo da Vinci die Grundlagen des Fluges und begann mit der Konstruktion von Flugmaschinen (Ornithopter). Im 18. Jahrhundert fanden die ersten erfolgreichen Flugversuche in unbemannten Ballonen statt, die das Prinzip des Luftauftriebs nutzten. Die Brüder Joseph Michel und Jacques Étienne Montgolfier waren die Konstrukteure des Heißluftballons, mit dem im Herbst 1783 in Frankreich die ersten Menschen in die Luft aufstiegen. Der eigentliche Beginn des Flugzeugzeitalters ist mit dem Deutschen Otto Lilienthal verbunden, dem 1891 als erstem Menschen in der Geschichte regelmäßige Gleitflüge gelangen. Das dabei zu Grunde liegende Prinzip des Hängegleiters hatte er zuvor, gemeinsam mit seinem Bruder Gustav, in Jahrzehnte langer Forschung systematisch entwickelt und in Brandenburg erfolgreich erprobt. Die Weiterentwicklung des Gleitflugs war der erste motorisierte und gesteuerte Flug der amerikanischen Brüder Orville und Wilbur Wright in Kitty Hawk, North Carolina. Der zwölf Sekunden lange Flug von Orville Wright am 17. Dezember 1903 gilt als der erste Motorflug in der Geschichte. Seit dieser Zeit hat die Technik des Fliegens eine Entwicklung durchgemacht, die im historischen Kontext als atemberaubend beschrieben werden muss. Das ungesteuerte Fliegen mit Drachen, Ballonen und Gleitern wurde durch den Motorantrieb erweitert. Dann wurde der Düsenantrieb für hohe Fluggeschwindigkeiten in der Erdatmosphäre entwickelt und schließlich war es der Raketenantrieb, der den „Flug“ in den luftleeren Weltraum ermöglichte. Der Kosmonaut Juri Alexejewitsch Gagarin umrundete im April 1961 während eines einstündigen Fluges einmal die Erde. Die erste Mondlandung der amerikanischen Apollo 11 im Juli 1969 ist der bisher spektakulärste bemannte Flug der Menschheit. Die 1977 gestartete Raumsonde Voyager I ist das am weitesten von der Erde entfernte, von Menschen geschaffene Flugobjekt: Zur Zeit soll sie sich in einer Entfernung von 16 Milliarden Kilometern weiterhin den äußeren Grenzen unseres Sonnensystems nähern.

Nicht minder spannend ist die Geschichte der Abbildung. Die ältesten von Menschenhand geschaffenen Bilder sind über 13000 Jahre alte, prähistorische Höhlenmalereien, auf denen steinzeitliche Jagdszenen zu sehen sind. Eine seit dieser Zeit anhaltende Kulturentwicklung kulminiert heute im Begriff der „Bilderflut“, die durch die Erfindung der Fotografie ausgelöst wurde. Als technischer Vorläufer der modernen Fotografie gilt die Erfindung und praktische Umsetzung der Lochbildkamera, der so genannten Camera Obscura. Sie soll in Arabien im 11. Jahrhundert zu astronomischen Beobachtungen benutzt worden sein. Erste geschliffene, optische Glaslinsen aus Bergkristall stammen bereits aus dem 10. Jahrhundert. Erste Brillen mit geschliffenen Linsen sind aus dem 14. Jahrhundert in Norditalien nachgewiesen. Ende des 18. Jahrhunderts begannen systematische Arbeiten, fotografisch erzeugte Abbildungen chemisch auf beschichteten Glasplatten zu fixieren. Diese Forschungen führten zu der ältesten, heute noch erhaltenen Fotografie, die der Franzose Joseph Nicéphore Niépce im Jahre 1826 anfertigte (Heliografie). Er und besonders der Franzose Louis Jacques Mandé Daguerre hatten das Verfahren weiterentwickelt und kommerziell verwertet, so dass man heute den Beginn der Fotografie in das Jahr 1839 legt (Daguerreotypie). Das Zusammenspiel von physikalischen Gesetzen und chemischen Prozessen, das der Fotografie seit damals zu Grunde liegt, wurde in den folgenden Jahrzehnten kontinuierlich optimiert. Erst die Digitalkamera, 1975 als Prototyp von der amerikanischen Firma *KODAK* vorgestellt, führte das völlig neue Prinzip der elektronischen Bildspeicherung ein, so dass heute der chemisch zu entwickelnde Fotofilm zunehmend durch die Digitaltechnik verdrängt wird. Das physikalische Prinzip der Abbildung mittels geschliffener Glaslinsen jedoch bleibt ohne Alternativen. Qualität und Abbildungsleistung der Kameraobjektive haben inzwischen auch in der Amateurfotografie ein hohes Niveau erreicht. Heute ist das Fotografieren eine weltweit angewendete Kulturtechnik.

Die ersten Versuche, das neue Bild gebende und speichernde Verfahren der Fotografie mit dem Blickwinkel des gerade möglich gewordenen Fliegens zu kombinieren, unternahm ab dem Jahr 1849 der Franzose Aimé Laussedat, um damit topografische Karten für das Militär anzufertigen. Anscheinend sind aus dieser Zeit aber keinerlei Fotografien erhalten. Heute wird deshalb der französische Künstler Gaspar-Félix Tournachon, der sich selbst den Künstlernamen Nadar gab, als derjenige genannt, der vermutlich im Jahre 1858 die ersten Luftaufnahmen angefertigt hat. Sein erster Versuch, aus einem Fesselballon zu fotografieren, scheiterte an den Ballongasen, die die Fotoplatten zerstört hatten. Bei seinem zweiten Versuch einen Tag später gelangen ihm die ersten Aufnahmen aus einer Höhe von 80 Metern über dem Dorf Petit-Bicêtre südlich von Paris. Die erste Aufnahme gilt seit einer Ausstellung in Frankreich zu Beginn des 20. Jahrhunderts als verschollen. Im Bild rechts „Nadar in der Gondel eines Ballons“ sieht man ihn als Selbstportrait, welches er zu Werbezwecken im Studio angefertigt hatte. Dass er kommerziell erfolgreich war, beweisen zahlreiche, von ihm angefertigte Portraits berühmter Persönlichkeiten. In seinem Buch „*Les Memoires du Geant*“ beschrieb er 1864 seine Luftbildfotografie. Die älteste, heute noch erhaltene Luftaufnahme stammt jedoch nicht von ihm, sondern von dem Amerikaner James W. Black, der 1860 die Stadt Boston aus der Luft fotografierte. Die erste Luftaufnahme Deutschlands entstand im Jahr 1887 über Zehdenick nördlich von Berlin. Bis in das beginnende 20. Jahrhundert hinein waren Luftaufnahmen eine große Seltenheit. Als Glücksfall für unsere Region mag daher die älteste bekannte Luftaufnahme der Stadt Paderborn gelten. Diese wurde von Ernst Wandersleb am Sonntag, dem 4. April 1909, aus 2000 Metern Höhe aus dem Ballon „Tschudi“ angefertigt. Ernst Wandersleb arbeitete seit 1901 in der fotografischen Abteilung des Unternehmens Zeiss (Jena) und war maßgeblich an der Entwicklung des berühmten Tessar beteiligt. Mit diesem Kameraobjektiv, eines der besten überhaupt, wurde die erwähnte Aufnahme von Paderborn angefertigt. Mit dem modernen Nachfolgemodell hat auch der Herausgeber zahlreiche Luftaufnahmen für diesen Bildband angefertigt. Es ist ein Zufall, dass Ernst Wandersleb mit seinem Ballon über Paderborn fuhr. Zwar erlangte die Ballonfliegerei in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts weltweit große Beachtung, aber die Schwierigkeit, die Fahrt des Ballons zu steuern, machte ein systematisches Fotografieren größerer Regionen aus der Luft unmöglich. Erst durch das Aufkommen von Motorflugzeugen vor dem Ersten Weltkrieg wurden zielgerichtete Luftaufnahmen möglich. Die älteren Luftaufnahmen von Paderborn sind so entstanden. Durch die ständige Verbesserung beider Technologien, dem Fliegen und dem Fotografieren, gelingen heute Bilder in hoher Qualität.



The J. Paul Getty Museum, Los Angeles  
Accession number: 84.XC.873.5906  
Nadar [Gaspar Félix Tournachon]  
**Felix Nadar in Gondola of Balloon**  
about 1863, Albumen silver  
Image: 8,8 x 5,6 cm / Mount: 10,3 x 6,5 cm

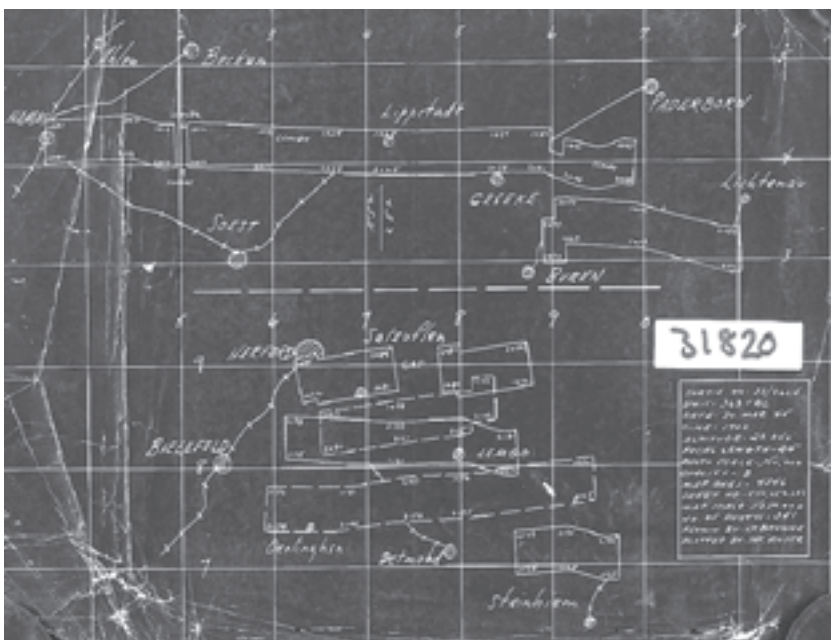
## Historische Luftaufnahmen aus dem Kreis Paderborn

Die ältesten der in diesem Bildband gezeigten Fotografien stammen aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg und wurden vom Herausgeber in neun deutschen Archiven recherchiert. Eine Auflistung der Archive befindet sich am Ende des Buches. Bei diesen Schwarzweiß-Fotografien handelt es sich überwiegend um Vorlagen aus Fotopapier, die mit hoher Qualität von den Archiven digitalisiert und anschließend von einem professionellen Bildbearbeiter für diesen Buchdruck optimiert wurden. Die Fotografien aus dem Zweiten Weltkrieg hat der Autor gemeinsam mit Susanne Pöhler in einem Archiv in England recherchiert, dem *Aerial Reconnaissance Archives at the University of Keele*. Diesen historischen Luftbildaufnahmen werden aktuelle Senkrechtaufnahmen vom Landesvermessungsamt, die so genannten Orthofotos, ausschnittgleich gegenübergestellt. Dazu bedurfte es zeitaufwändiger Bildbearbeitungen an leistungsfähigen Computern.

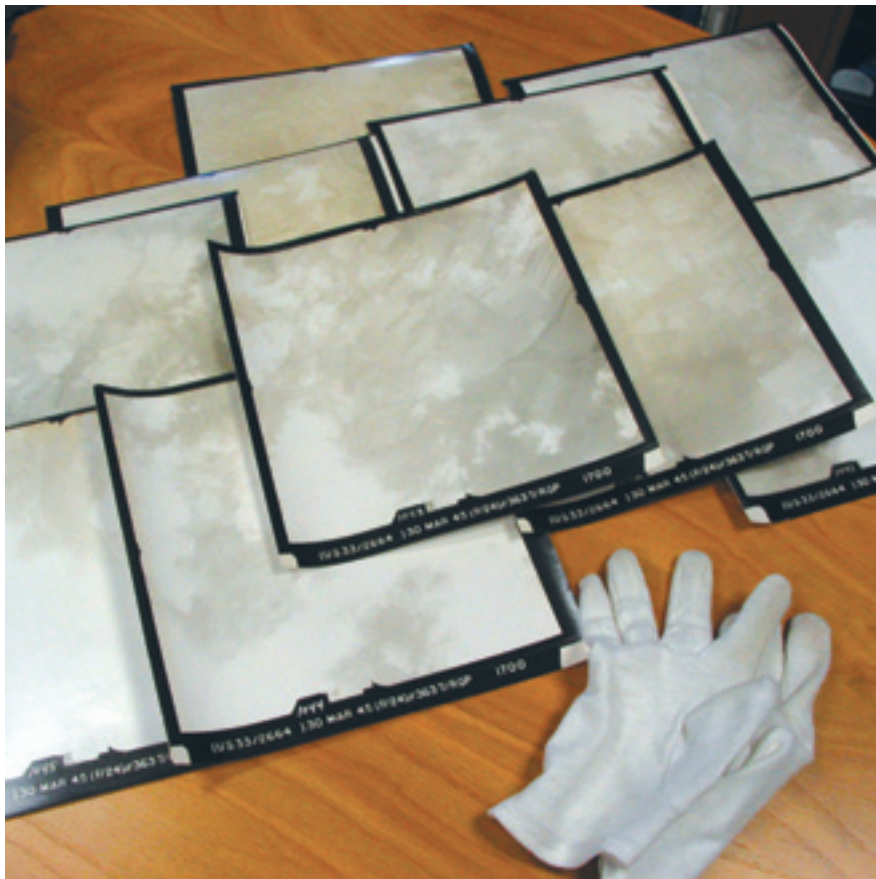
Die älteste bekannte Luftaufnahme aus dem Kreis Paderborn ist die schon erwähnte des Fotografen Ernst Wandersleb, der das Stadtzentrum von Paderborn 1909 aus einem Ballon fotografiert hatte (Seite 214). Andreas Gaidt beschreibt die Geschichte dieser Fotografie ausführlich in der *Warte*, Heft 129/2006, Seite 14-17. Zu den Raritäten zählt eine Luftaufnahme von Paderborn, die in der Zeit des Ersten Weltkrieges 1914-1918 entstanden ist (Seite 226). Eine weitere der hier gezeigten historischen Luftaufnahmen stammt aus dem Jahr 1917 und befindet sich im Besitz von Armin Prinz zur Lippe, Detmold (Seite 228). Die ältesten Luftaufnahmen aus dem Kreisgebiet entstanden somit vor fast einem Jahrhundert. Zum Teil sind sie schon an anderen Orten veröffentlicht und ausführlich kommentiert worden. Lediglich die oben erwähnte Aufnahme aus dem Jahr 1917 scheint bisher nur selten gezeigt worden zu sein. Für die Zeit ab etwa Mitte der 1930er Jahre bis 1943 hat der Herausgeber in den Archiven nur wenige Luftaufnahmen aus dem Kreisgebiet ermitteln können.

Ab etwa 1943 nimmt die Anzahl der von den Alliierten angefertigten Luftaufnahmen deutlich zu. In manchen Quellen wird eine Zahl von über 150000 Fotografien genannt, die alleine in den letzten Wochen und Monaten des Krieges in Nordrhein-Westfalen entstanden sein sollen (Ruhrkessel). Diese Aufnahmen befinden sich in dem oben schon erwähnten Archiv in Keele. Vermutlich lagern dort 15 Millionen Originalfotografien (Kontaktabzüge) mit Motiven aus der ganzen Welt, von denen zur Zeit fünf Millionen einem systematischen Zugriff zugänglich sind. Üblicherweise werden die Fotografien im Archiv mit einem Flachbettscanner digitalisiert und der Benutzer erhält einen Datenträger (CD oder DVD) mit der Bilddatei. Die Recherche nach Aufnahmen aus einer bestimmten Region ist mühsam: Mit Hilfe von geografischen Koordinaten müssen am Computer digitalisierte Karten gesucht werden, beispielsweise die im Bild links gezeigte Handskizze für den

Bereich um Schloß Hamborn im März 1945. Auf diesen Karten, englisch *sorties*, sind die Flugrouten der Fotoflüge von Hand eingezeichnet worden. Die während eines Fotofluges entstandenen Fotografien (in diesem Fall: *sortie 31820*) sind auf Hunderten Mikrofilm archiviert. Jede einzelne Luftaufnahme hat eine eigene Bildnummer. Mit den ausgewählten Bildnummern geht man in den Archivraum im Keller des Institutsgebäudes und sucht in den vielen durchnummerierten Archivschächeln die Originalfotografie. Auf dem Bild rechts oben (nächste Seite) sieht man einen Mitarbeiter des Archivs (Adam R. Williams), der eine solche Originalfotografie herausgesucht hat. Der Herausgeber schätzt, dass er in zwei Tagen – gemeinsam mit Susanne Pöhler – etwa 1000 Fotografien auf Mikrofilm begutachtet hat. Auf vielleicht 600 Aufnahmen waren Motive aus dem Kreis Paderborn zu erkennen, die jedoch nicht als solche gekennzeichnet sind. Von diesen 600 Aufnahmen wurden



rund 100 als für diesen Bildband relevant befunden. Die anderen Aufnahmen zeigen lediglich unauffällige Feldfluren, sind technisch mangelhaft – zerkratzt, unscharf, fleckig – oder wiederholen gleiche Motive zu unterschiedlichen Aufnahmezeitpunkten. Auch sind die während eines Fluges nacheinander aufgenommenen Fotografien nicht linear überlappend. Öfters bilden mehrere Aufnahmen eines Fluges ein collageartiges Mosaikmuster, wie bei dem auf dieser Seite links unten gezeigten Beispiel. Im vorliegenden Fall (*sortie 31820*) waren nach mühsamer Suche auf den entscheidenden Aufnahmen nur Wolken zu sehen, wie auf der hier gezeigten Zusammenstellung „General Rose in Schloß Hamborn am 30. März 1945“ deutlich zu erkennen ist. Wegen der hohen Kosten für die Bildbeschaffung hat der Herausgeber nach eigenem Ermessen die 24 interessantesten Aufnahmen als hoch auflösende TIFF-Digitaldateien erworben und sie in diesem Bildband veröffentlicht. Besonders wertvoll sind die technisch brillanten Übersichtsaufnahmen des Truppenübungsplatzes Senne. Dank moderner Computertechnik konnten für diesen Bildband die Aufnahmen historisch besonders interessanter Orte, wie etwa der Wewelsburg, vom KZ Niederhagen, dem Lager Staumühle und dem Kriegsgefangenenlager Stalag 326 (VI K) in exzellenter Qualität abgedruckt werden. Diese Qualität begeistert auch Fachleute im Kreis Paderborn, welche die Luftaufnahmen bisher nur aus der Zeit fotomechanischer Reproduktionen kannten.



Aktuellere Luftaufnahmen, solche ab den späten 1950er Jahren, sind in vielen Archiven zahlreich vorhanden. Regelmäßige Fotoflüge über die Bundesrepublik Deutschland führten zu unzähligen Schwarzweiß-Bilderserien, so dass seit dieser Zeit eine unerschöpfliche Menge von Luftaufnahmen zur Verfügung steht, die auch regional kaum noch zu überschauen ist. Im Rahmen dieses Bildbandes wurde deshalb darauf verzichtet, auch nur eine kleine Auswahl dieser Aufnahmen zu zeigen. Für die jüngste Vergangenheit sind Luftaufnahmen für Deutschland lückenlos über die Landesvermessungsämter zu erhalten. Auffällig ist, dass fast alle aktuellen Luftaufnahmen Orthofotos sind, wie sie mittlerweile auch von Satellitenaufnahmen bekannt sind und den topografischen Landkarten zu Grunde liegen. Besonders für den Laien sind aber Schrägaufnahmen, die dem Blick des Menschen aus einem Ballon oder Flugzeug ähnlich sind, viel anschaulicher. Die Luftaufnahmen aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg sind aus dieser „Entdeckerperspektive“ entstanden. Dieser ästhetische Vorteil der Schrägansichten macht den Reiz der in diesem Bildband gezeigten, aktuellen Luftaufnahmen aus. Besonders spannend ist auch hier wieder die vergleichende Gegenüberstellung historischer und aktueller Luftaufnahmen.

Michael Weber, Borchen

## Paderborn im Adlerauge der Kamera

Die älteste bekannte Luftaufnahme von Paderborn aus dem Gasballon „Tschudi“, aufgenommen am 4. April 1909 um 11.05 Uhr mit einem Zeiss-Tessar-Objektiv, übt einen großen Reiz aus. Der Blick fällt von Nordosten auf die Stadt, links von der Mitte ist im Vordergrund die Straßengabelung Benhauser Straße / Dörener Weg zu sehen, rechts von der Mitte hat eine Lokomotive den Nordbahnhof verlassen und dampft soeben über die Detmolder Straße Richtung Hauptbahnhof. Die Bahnlinie gibt dem Ballonführer Orientierung.

Um 1909 herrscht in Deutschland ein wahres Ballonfahrtfieber. Die zahlreichen Luftschiffvereine verfügen über eigene Ballone. Der Berliner Verein für Luftschiffahrt stellt am 27. April 1907 den Ballon „Tschudi“ in Dienst, der mit einem Volumen von 1300 Kubikmeter und einem Gesamtgewicht von 400 Kilogramm eher klein ist. Benannt ist er nach Major August von „Tschudi“ (1862-1928), dem Direktor des Flugplatzes Berlin-Johannstal und Vizepräsident des Deutschen Luftschiffverbandes. Und aus eben diesem Ballon fotografiert Ernst Wandersleb Paderborn und wird Urheber der ältesten Paderborner Luftaufnahme.

Der Physiker Ernst Wandersleb (1879-1963) wird 1901 Assistent von Paul Rudolph in der fotografischen Abteilung der Zeiss-Werke. Das von Rudolph entwickelte Tessar-Objektiv, das als „Adlerauge der Kamera“ vermarktet wird, verbessert er. Der passionierte Ballonsportler, Ingenieur und Fotograf verbindet Hobby und Beruf: Im Ballon testet er seine Objektive und verbessert die technischen Bedingungen der Luftbildfotografie.

Wandersleb ist ein genauer Fotograf und fertigt von jeder seiner Aufnahmen ein Protokollblatt an. Auf der Rückseite des Paderborner Protokollblattes notiert Wandersleb: „Die herzförmige innere Stadt; von dort aus Landstraßen wie Beine von einem Spinnenleib ausgehend. Auf halber Höhe des Bildes liegt eine schöne Bahnüberschneidung.“ Der Ballon „Tschudi“ startet am Samstag, dem 3. April 1909, um 18.18 Uhr in Berlin-Schmargendorf zu einer Nachtfahrt. An Bord sind der Berliner Fotomechaniker Dr. Karl Bröckelmann als Ballonführer sowie Ernst Wandersleb. Am 4. April 1909 wird er, wie das Westfälische Volksblatt flugs berichtet, gegen elf Uhr über Paderborn und Salzkotten gesichtet. Die Fahrt des „Tschudi“ endet mit einer glatten Landung in der Nähe von Pfalzdorf bei Goch am Niederrhein. Ernst Wanderslebs vierte und letzte Fahrt mit dem „Tschudi“, an deren Anschluss er sein Patent als Ballonführer erhält, ist, wie die Fotografie vom 4. April 1909 beweist, für Paderborn ein Glücksfall.

Lange hat man in Paderborn geglaubt, die Aufnahme stamme von dem Paderborner Fotografen Wilhelm Köppelmann. Ein Exemplar von Wanderslebs Fotografie hat Wilhelm Köppelmann besessen und 1928 Paul Michels zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Paul Michels hat seine Fotosammlung dem Stadtarchiv Paderborn hinterlassen. Hier ist, allerdings nicht in Michels' Handschrift, notiert: „Original bei Köppelmann“. Später ist in der mündlichen Überlieferung hieraus wohl „Original von Köppelmann“ geworden; denn was liegt im Laufe der Jahre bei unbekannter Urheberschaft näher als die Vermutung, dass der renommierte Paderborner Fotograf die Aufnahme selbst gemacht hat?

Andreas Gaidt, Paderborn



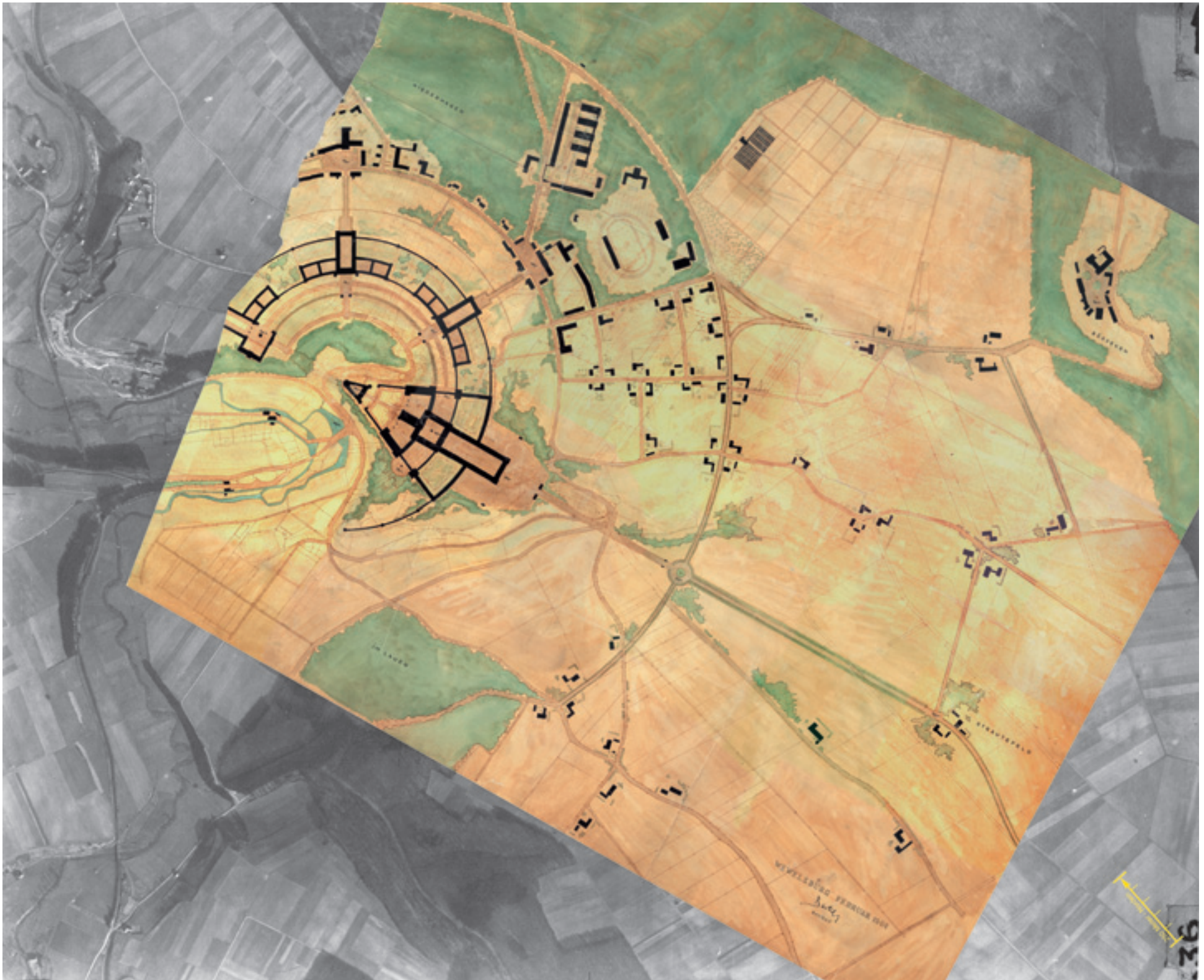
**Paderborn 1909:** Blick nach Südwesten. Die Innenstadt von Paderborn. Flughöhe: 2000 Meter.  
Aufnahme vom Sonntag, dem 4. April 1909, um 11.05 Uhr. Ausschnittvergrößerung. Foto: Leibniz-Institut für Länderkunde.



**Fürstenberg 2005:** Blick nach Norden. Der Aabachsee aus 3000 Metern Höhe. Bildmitte: Fürstenberg. Oben links: Haaren. Aufnahme vom Sonntag, dem 16. Januar 2005, gegen 13.05 Uhr. Foto: Michael Weber, Nordborchen.



**Paderborn 2005:** Blick nach Norden. Unten (v.r.n.l.): Katholische Fachhochschule, Erzbischhöfliches Priesterseminar, Collegium Leoninum. Aufnahme vom Samstag, dem 29. Oktober 2005, gegen 14.45 Uhr. Foto: Michael Weber, Nordborchen.



Zwei überlagerte Fotografien. Digitale Bildmontage: Michael Weber, Borchen.

**Plan von Hermann Bartels 1944:** Zeichnung vom Februar 1944.

Foto: Kreismuseum Wewelsburg, Büren-Wewelsburg.

**Wewelsburg 1945:** Foto vom Donnerstag, dem 22. Februar 1945, um 17.48 Uhr. Flughöhe: 29000 Fuß.

Foto: © The Aerial Reconnaissance Archives at the University of Keele. Sortie 41630. Photo: 4039.



**Wewelsburg 2000:** Orthofotos aus den Jahren 2000, 2002 und 2004. Digitale Bildmontage: Michael Weber, Borchten.  
© Geobasisdaten: Landesvermessungsamt, Bonn, 1078/2006.



**Sonnenuntergang über Salzkotten:** Blick nach Westen. Flughöhe etwa 3000 Meter.  
Aufnahme vom Mittwoch, dem 7. Juni 2006, gegen 21.00 Uhr. Foto: Michael Weber, Nordborchen.

